

Fußballfieber in Nordamerika: Mexiko beim CONCACAF Gold Cup 2025

Mauricio Foeth,
Mitglied des Vorstandes der DMG

Tradition, Leidenschaft und Herausforderungen auf dem Weg zur WM

Der Sommer 2025 stand in Nordamerika ganz im Zeichen des Fußballs: Vom 14. Juni bis 6. Juli fand der CONCACAF Gold Cup in den Vereinigten Staaten und Kanada statt. Insbesondere für Mexiko, das als Titelverteidiger antrat, war das Turnier von herausragender Bedeutung. Es war nicht nur sportlich ein Höhepunkt für die nationalen Mannschaften Nord- und Mittelamerikas, sondern diente auch als Generalprobe für die FIFA Weltmeisterschaft 2026, die erstmals gemeinsam in den USA, Kanada und Mexiko ausgetragen wird.

Historische Bedeutung und Fußballkultur in Mexiko

In Mexiko ist Fußball weit mehr als nur ein Sport – er ist ein integraler Bestandteil der nationalen Identität. Die mexikanische Fußballgeschichte reicht bis in das 19. Jahrhundert zurück, als englische Minenarbeiter in Städten wie Pachuca, Real del Monte und Orizaba die ersten Spiele organisierten. Der Gewinn der CONCACAF-Meisterschaft 1965 war der erste große internationale Erfolg des Landes und markierte den Startpunkt für Mexikos Aufstieg zur Fußballmacht in der Region.

Die Leidenschaft der Fans ist legendär. Egal ob im heimischen Wohnzimmer oder im Stadion: Wenn die Nationalmannschaft spielt, pulsiert das ganze Land im Rhythmus des Fußballs. Nicht selten strömen Zehntausende in die Arenen, um ihr Team anzufeuern – eine Atmosphäre, die ihresgleichen sucht.

Ein Meilenstein für den mexikanischen Fußball war die Gründung des Pachuca Athletic Club im Jahr 1901, des ersten reinen Fußballvereins des Landes. Mit dem Beginn der professionellen Liga, der Liga Mayor, im Oktober 1943 begann eine neue Ära. Das Eröffnungsspiel, in dem Moczyuma Real España mit 3:2 besiegte, wurde zu einem historischen Moment und legte den Grundstein für die Professionalisierung des mexikanischen Fußballs.

Berühmte Momente der Fußballgeschichte Mexikos

- Erster Punkt bei einer Weltmeisterschaft (1958): In Schweden gelang Mexiko durch das späte Tor von Jaime Belmonte gegen Wales der erste WM-Punkt. Belmonte wurde daraufhin als „Held von Solna“ gefeiert.



Mauricio Foeth



Mexikos berühmtester Fußballfan
Foto: Wikipedia

- Erste WM-Ausrichtung (1970): Als erstes Land außerhalb Europas und Südamerikas richtete Mexiko die WM aus. Das Turnier wurde unvergesslich, besonders das „Jahrhundertspiel“ zwischen Italien und Deutschland im Estadio Azteca.
- Erstes WM-Viertelfinale (1970): Die Nationalmannschaft erreichte das Viertelfinale, was zu ausgelassenen Feiern im ganzen Land führte.
- Zweite WM-Ausrichtung (1986): Mexiko wurde zum ersten Land, das eine zweite WM austrug. Die „La Ola“ – Stadionwelle – wurde hier weltberühmt.
- Vize-Meister Copa América (1993): Bei der ersten Teilnahme an der südamerikanischen Copa América erreichte Mexiko das Finale gegen Argentinien.
- Sieg beim Confederations Cup (1999): Als Gastgeber bezwang Mexiko im Finale Brasilien und sicherte sich mit Cuauhtémoc Blanco als Star des Turniers den Titel.
- U-17 Weltmeister (2005, 2011): Mit den Siegen bei den Junioren-Weltmeisterschaften unterstrich Mexiko sein Talent in der Nachwuchsarbeit.

Der Gold Cup 2025: Ein Turnier der Superlative

Der Gold Cup 2025 war die 18. Austragung dieses prestigeträchtigen Turniers. Er wurde in 14 Stadien in den USA und Kanada gespielt. Für Mexiko, das als Titelverteidiger automatisch qualifiziert ist, begann das Abenteuer in Gruppe A gegen Costa Rica, Suriname und die Dominikanische Republik. Die Spiele erstreckten sich über verschiedenste Metropolen wie Houston, Los Angeles und Vancouver – perfekte Bühnen für die leidenschaftlichen Fans, die ihre Mannschaft hautnah erleben wollten. Mexiko gewann am 6. Juli 2025 im NRG-Stadium in Houston den Gold Cup gegen die USA. Die Erwartungen an Mexiko waren hoch – und die Mannschaft hat sie erfüllt. Mexiko hat den Pokal erneut nach Hause gebracht und seine Stellung als Fußballmacht der Region gefestigt.



Gedenktafel am Aztekenstadion in Mexiko Stadt an das sogenannte Jahrhundertspiel im Halbfinale der Fußball-Weltmeisterschaft 1970 zwischen Italien und Deutschland, Foto: Wiki Commons

Warum wird der Gold Cup immer in den Vereinigten Staaten ausgetragen?

Seit der Einführung des Gold Cups hat die CONCACAF nach einem festen Austragungsort gesucht, den sie in den Vereinigten Staaten gefunden hat. Die Vereinigten Staaten und Mexiko sind dabei die großen Dominatoren. 1990 suchte die Konföderation von Nord-, Mittelamerika und der Karibik eine neue Alternative zur alten CONCACAF Nations Championship und führte den Gold Cup ein, der seit seiner ersten Ausgabe im Jahr 1991 von den USA ausgerichtet wird.

Nur vier Mal haben die Vereinigten Staaten den Austragungsort mit anderen Ländern geteilt. Logistische und wirtschaftliche Gründe sowie die große Vielfalt an Stadien haben die Vereinigten Staaten zum Haupt Austragungsort des Gold Cups in seiner Geschichte gemacht. Zudem ist es ein Land mit einer Bevölkerung aus praktisch allen Ländern, die normalerweise teilnehmen, was die Anwesenheit von Fans in den Stadien garantiert.

Bei der Ausgabe 1993 schloss sich Mexiko den Austragungsorten des Turniers an und richtete sogar die Finalphase aus. Zehn Jahre später, bei der Ausgabe 2003, waren die Vereinigten Staaten und Mexiko gemeinsam Gastgeber des Turniers, das erneut im Estadio Azteca in Mexiko-Stadt stattfand. Bei der Ausgabe 2015 war der Gold Cup erneut binational, da sich Kanada als Gastgeber anschloss, während 2019 Costa Rica und Jamaika Spiele der ersten Runde ausrichteten, bevor die Finalrunde nach Nordamerika wechselte.



Austragungsorte Gold Cup 2025. Vancouver (rote 1) war der einzige Austragungsort in Kanada. Foto: Wikipedia

Die Brücke zur WM 2026

Der Gold Cup 2025 hat eine doppelte Bedeutung: Neben dem sportlichen Wert dient er als wichtige Vorbereitung auf die FIFA Weltmeisterschaft 2026. Die WM, die in den USA, Kanada und Mexiko stattfinden wird, ist das erste Turnier seiner Art in drei Ländern und verspricht ein wahres Fest des Fußballs zu werden.

Mexiko nimmt dabei eine Schlüsselfunktion ein – nicht nur als Gastgeber, sondern auch als Favorit. Das Turnier bietet die Chance, die Fußballkultur des Landes auf der größten Bühne zu präsentieren. Schon mit dem Gold Cup



Mexikanische Fans bei der WM 2018
Foto: Wikimedia

begannen die Teams, sich unter Wettbewerbsbedingungen einzuspielen, Erfahrungen zu sammeln und an der Taktik für das große Ziel 2026 zu feilen.

Kritik und Herausforderungen

Große Turniere wie der Gold Cup 2025 brachten nicht nur sportliche Highlights, sondern auch Herausforderungen und Kritikpunkte mit sich.

- ICE-Raids: Während Großveranstaltungen kam es in den USA immer wieder zu Razzien durch die Einwanderungsbehörde „ICE“, was zu Verunsicherung in Einwanderergemeinschaften führte. Die mexikanische Nationalmannschaft wechselte deshalb aus Sicherheitsgründen während des Turniers 2025 ihr Hotel in Los Angeles.
- Wirtschaftliche Aspekte: Solch große Sportereignisse kosten enorme Summen. Kritiker bemängeln, dass diese Gelder besser in soziale Projekte und Infrastruktur investiert werden könnten.
- Enttäuschung der Fans: In jüngerer Zeit zeigte die mexikanische Auswahl schwächere Leistungen, was zu wachsender Enttäuschung und schwindender Begeisterung unter den Fans führte. Besonders mexikanisch-amerikanische Anhänger fühlen sich nicht mehr so stark mit dem Team verbunden.

Fazit

Der CONCACAF Gold Cup 2025 verkörperte weit mehr als sportlichen Wettbewerb. Er war ein Fest der Leidenschaft, Kultur und Gemeinschaft für Mexiko und die gesamte Region. Für die „El Tri“ bot das Turnier eine Gelegenheit, ihre Ausnahmestellung in der Region unter Beweis zu stellen und sich für die große Bühne der WM 2026 zu rüsten. Trotz aller Herausforderungen bleibt der Fußball in Mexiko ein Symbol für Hoffnung, Stolz und Identität – und jedes Spiel beim Gold Cup wird zu einer neuen, unvergesslichen Geschichte.

Dr. (UNAM) Mauricio Foeth ist ein in Mexiko und Deutschland praktizierender Rechtsanwalt.

Er konzentriert sich auf internationale Aspekte des Arbeits- und Wirtschaftsrechts sowie auf globale Beschäftigungsfragen.